



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Vorarlberg



Dornbirn

Förderermagazin 2024





Lebensrettung
ist Teamarbeit.

ÖAMTC Flugrettung



© Mathis Fotografie

G 0923_20



Ein Dank für die wichtige Sicherheitsarbeit in unseren Bergen

Die Landesgruppe Vorarlberg des Österreichischen Bergrettungsdienstes erfüllt eine bedeutende Aufgabe im Rahmen der funktionsfähigen regionalen Sicherheitsstrukturen in unserem Land. Sie besteht aus 31 Ortsstellen mit rund 1.400 Aktiven, die sich täglich für die Sicherheit der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sowie unserer Gäste in den Bergen einsetzen. Durch ihr großes Engagement sind die Bergretterinnen und Bergretter verlässliche Sicherheitspartner, sowohl wenn es um lebensrettende Einsätze, die Lösung technischer Probleme als auch um wertvolle Präventionsarbeit geht. Die gut ausgebildeten Bergrettungskräfte arbeiten rasch, professionell und zuverlässig. Ihre hohe Einsatzbereitschaft und moderne materielle Ausstattung in Kombination mit guten Ortskenntnissen bilden jene bemerkenswerte Professionalität, die der Sicherheit im ganzen Land zugutekommt.

© Mathis Fotografie



Mag. Markus Wallner



Christian Gantner

© Mathis Fotografie

In enger Zusammenarbeit mit den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen sorgt die Bergrettung für eine funktionierende Rettungskette - von der Absicherung der Unfallstelle bis zur stationären Versorgung der Verletzten. Gerade die dezentralen Strukturen mit fünf Gebietsstellen garantieren den bestmöglichen Erfolg im Katastrophenfall.

Das Land Vorarlberg und seine Bevölkerung wissen die wertvolle Arbeit der Bergrettung zu schätzen. Wir möchten den Unterstützenden, insbesondere den Mitgliedern des Bergrettungsdienstes in Vorarlberg unseren aufrichtigen Dank für ihr unverzichtbares Engagement aussprechen. Der Bergrettungsdienst kann sich auch weiterhin der Unterstützung durch die Vorarlberger Landesregierung sicher sein. ■

Mag. Markus Wallner
Landeshaupmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat



ELMAR GRAF GMBH

A-6850 DORNBIRN · IN STEINEN 5

TEL. 05572/9022-0 · FAX 05572/9022-150

OFFICE@GRAFGROUP.COM · WWW.GRAFGROUP.COM

LACKIERBAR

UNFALLSCHÄDEN & LACKIERUNGEN

www.lackierbar.at

Bösch

Elektro Installationen und Schaltanlagen

Jürgen Bösch

Unterdorf 7a

Tel.: 05572-31530

A-6858 Schwarzach

office2@elektro-boesch.com

A-6850 Dornbirn

office@elektro-boesch.com



Aktiv für Bergrettung und Bergbegeisterte



Der Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) ist als Dachorganisation aktiv und unterstützt alle Landesorganisationen und dadurch jeden einzelnen Bergretter und jede einzelne Bergretterin. Er ist die Interessenvertretung aller seiner Mitglieder. Über diese Vertretung hinaus sind wir aber auch in der Lage, allen 13.000 Mitgliedern über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes eine österreichweit einheitliche Versicherung zu bieten. Diese konnten wir 2023 auch für die nächsten Jahre sicherstellen.

Die Referenten und die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wirken aber auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung mit, da Erfahrungen, Ideen, Projekte und Fachwissen so bundesweit wirksam eingesetzt werden können, ohne dass das sprichwörtliche „Rad“ in den einzelnen Landesorganisationen jeweils neu erfunden werden muss.

Des Weiteren ist uns wichtig, sowohl über die freiwilligen Leistungen der Bergretter und Bergretterinnen zu informieren als auch aktiv in der Unfallprävention tätig zu sein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des „International Mountain Rescue Day“ am 28. August, der durch einen Antrag des ÖBRD bei der Internationalen Kommission

für Alpines Rettungswesen (IKAR) einstimmig angenommen wurde. An diesem Bergrettungstag möchten wir als Gemeinschaft von Bergretterleuten und -organisationen auf das alpine Rettungswesen aufmerksam machen.

Zu guter Letzt hat der Österreichische Bergrettungsdienst im Jahr 2023 sein erstes Symposium mit dem Titel „Netzwerk Symposium BergRETTUNG“ veranstaltet. Diese Veranstaltung fand im Juni am Semmering statt und brachte hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Einsatzorganisationen, Behörden, alpinen Vereinen sowie Expertinnen und Experten aus dem alpinen Umfeld zusammen. Das Symposium mit dem Ziel, einen Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie ein Kennenlernen der Schlüsselpersonen und die Förderung der Zusammenarbeit in diesem wichtigen Bereich zu stärken, wurde von allen Teilnehmenden als großer Erfolg eingestuft.

Ihr

Stefan Hochstaffl

Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst

**Schutz.
Schicht.
Dicht.**

Abdichtungs- und Beschichtungstechnik für Boden, Wand, Decke und Dach.
Im Haus-, Wohn- und Industriebau.



Scheiber
Schutz. Schicht. Dicht.

Schwefel 87a, 6850 Dornbirn, T 05572 377045-0, www.baudicht-scheiber.at

Möbel für Wohnbereich
Geschäft
Büro

Bauteile für Industrie
Gewerbe
Handel

f.bucher tischlerei

6890 Lustenau, Zellgasse 35

Tel. +43 (0)5577 85336, Fax +43 (0)5577 87153

office@fbucher-tischlerei.at, www.fbucher-tischlerei.at



Was ist mit der Verantwortung und Eigenverantwortung los?

Liebe Förderer,

der Vereinszweck besteht darin, Verunglückten, Vermissten und sonst in Not Geratenen, insbesondere in unwegsamem, schwierigem und alpinem Gelände zu helfen, sie zu retten, zu bergen und abzutransportieren, ihren Mitgliedern die dazu erforderlichen Fähigkeiten durch entsprechende Ausbildung zu vermitteln und Alpinerfahrung und Geländekenntnis ihrer Mitglieder durch Touren und Übungen herbeizuführen, erhalten und zu fördern.

So steht es in den Statuten der Bergrettung Vorarlberg. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und kommen ihr sowohl in den Einsätzen als auch in der Ausbildung unserer Mitglieder nach. In Zeiten der steigenden Einsatzzahlen stellt es uns aber auch vor Herausforderungen, da unsere Mitglieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit die Einsätze durchführen. Dafür benötigt es vor allem das Verständnis unserer Arbeitgeber und Familien, wenn wir unter Tags auch an den Wochentagen oder abends und in der Nacht zu Einsätzen ausrücken.

Wir sehen es auch als unsere Verantwortung die Einsätze zu evaluieren. Wo können Abläufe verbessert werden, an welchen Stellschrauben der Ausbildung muss gedreht werden, damit wir auf alle Herausforderungen vorbereitet sind? In der Beurteilung der Einsätze sind wir natürlich auch mit der Kategorie „wäre vermeidbar gewesen, wenn...“ konfrontiert. Seit Jahren versuchen wir in Richtung dieser Kategorie zu sensibilisieren, aufzuklären und Informationen zur Verfügung zu stellen, wissentlich, dass nicht jeder Unfall vermeidbar ist.

Unsere Bemühungen werden aber nur Früchte tragen, wenn sich die OutdoorsportlerInnen ihrer Eigenverantwortung UND Verantwortung gegenüber anderen bewusst sind! Die richtige Selbsteinschätzung, Tourenplanung mit allem Drum und Dran, der - dem Eigenkönnen und der geplanten Tour - angepassten Ausrüstung mag einen Unfall nicht vollständig verhindern, aber das Restrisiko kann drastisch gesenkt werden. Eine Sperre von Wanderwegen ist nicht ohne Grund passiert und muss auch berücksichtigt werden. Schutzzonen sind nicht ohne Grund errichtet worden und müssen respektiert werden.

Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle nochmals appellieren, dass wir uns alle unserer Verantwortung bewusst sind und durch den achtsamen Umgang mit uns selbst, der Natur und allen anderen Bergbegeisterten noch lange viele schöne Unternehmungen im alpinen Gelände durchführen können.

Liebe Förderer, ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Treue bedanken. Geben Sie Acht auf sich und Ihre Umgebung und vor allem genießen Sie viele schöne unfallfreie Touren in der Natur. ■

Für die Vorarlberger Bergrettung

Martin Burger
Landesleiter

PS:

Details zum Förderer und zur Bergkostenvorsorge entnehmen Sie bitte unserer Webseite

www.bergrettung-vorarlberg.at

GERHARD ILG

RAUM
GESTALTUNG

- TEPPICHE
- BODENBELÄGE
- PARKETT
- TAPETEN
- VORHÄNGE
- POLSTERWERKSTÄTTE
- SONNENSCHUTZ
- DESIGNBELÄGE
- BIOBÖDEN
- INSEKTENSCHUTZ

WEPPACH 16A
A-6850 DORNBIERN
TELEFON 05572 / 227 96
MOBIL 0664 / 545 76 46
office@raumgestaltung-ilg.at
www.raumgestaltung-ilg.at

DRJÜRGENLENZ

Facharzt für Innere Medizin
Gerichtlich beeid. Sachverständiger

A-6850 Dornbirn, Marktstraße 32
Tel. 0 55 72/200 457
Fax 0 55 72/200 457 4,
E-Mail: ordination@drlenz.at
www.drlenz.at

DRULRIKELLENZMUIGG

Ärztin für Allgemeinmedizin
ÖÄK Diplome Schmerztherapie
Notärztin · Palliativmedizin
Akupunktur

A-6850 Dornbirn, Marktstraße 32
(Ärztzentrum)
Tel. 0 55 72/200 457
E-Mail: ordination@drlenz.at



Das Jahr 2023 aus Sicht der Ausbildung



Das Jahr 2023 war aus Sicht der Ausbildung ein sehr erfreuliches Jahr. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zwei Basiskurse abhalten, da das Interesse von Menschen, die sich in den Dienst der Bergrettung stellen wollen, nach wie vor sehr stark ist. Auch wenn es in manchen kleineren Ortsstellen schwieriger ist neue Mitglieder zu motivieren zu uns zu kommen, so besteht doch generell ein sehr hohes Interesse und die Attraktivität der Mitgliedschaft ist ungebrochen.

Die Anzahl der Bergretter, die wir ausbilden ist limitiert durch die Möglichkeit der Unterbringung, nicht alle Hütten haben Platz für an die 30 Personen, aber auch durch die Anzahl der verfügbaren Alpinausbildner. So freut es mich, dass wir wie jedes Jahr auch heuer wieder den Kurs voll belegen konnten und niemanden ablehnen mussten. Die Weiterentwicklung unserer Ausbildung ist dabei durch laufende Fortbildung gewährleistet. Hierzu führen wir zu jedem Kurs eine Koordination durch, diese stellt sicher, dass die Vermittlung der Kursinhalte so gut wie möglich harmonisiert wird und etwaige Anpassungen umgehend an die Auszubildenden weitergegeben werden.

Natürlich ist das Ausbildungsteam im stetigen Austausch mit dem Referat Technik, um sicherzustellen, dass neue Erkenntnisse einfließen und die Ausbildung auf dem neuesten Stand bleibt.

Neben der Ausbildung unserer neuen BergretterInnen wurden im Rahmen der Ausbildung auch wieder AlpinausbildnerInnen ausgebildet. Der erste Schritt, um Alpinausbildner zu werden, ist die Aufnahmeprüfung. Diese Möglichkeit wurde auch heuer wieder von einigen erfahrenen BergretterInnen genutzt, um nach bestandener Prüfung ihr Wissen zu vertiefen und im Anschluss das Auszubildner-Team zu verstärken. Alle Anwärter, die angetreten sind, bringen bereits sehr viel alpine Erfahrung mit und haben ihre Fähigkeiten in der Ortsstelle unter Beweis gestellt. Doch das Wissen über Lehrinhalte allein reicht nicht aus, um diese auch optimal zu vermitteln. Daher haben wir neben der bereits vor einigen Jahren begonnenen didaktischen Ausbildung während der Kurse, nun auch ein eigenes Didaktik-Modul für Alpinausbildner definiert und eingeführt. Wir versprechen uns davon eine weitere Steigerung in der Qualität der Vermittlung von alpinspezifischen Themen.

Generell ist zu sagen, dass durch die Umstellung auf den modularen Kursaufbau einige neue Module entstanden sind, oder noch im Begriff sind zu entstehen. So wurde das Fahrermodul fertiggestellt und das erste Mal durchgeführt. Ebenso konnte das Einsatzleitermodul fertiggestellt und die Basis für eine nachhaltige Einsatzleiterausbildung gelegt werden. Doch dies ist noch nicht alles, das Referat Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung ein Technik-Modul



angeboten. Dieses Modul bietet die Möglichkeit sich über Neuerungen auszutauschen und neue Errungenschaften in der Breite zu testen. Im Anschluss daran fließen diese dann in die Ausbildung mit ein.

Ich möchte nicht verabsäumen auch die Fertigstellung der Ausbildungsrichtlinien zu erwähnen. Diese wurden mit Einbindung aller Gebietsstellen ausgearbeitet. Diese sind nun die Basis für unsere weiteren Aktivitäten und schaffen eine transparente Entscheidungsgrundlage für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Dem geschätzten Leser wird nicht entgangen sein, dass wir wieder viel erreicht haben. Doch eines ist klar, dies geht nur mit der Hilfe von vielen helfenden Händen. Daher möchte ich meinen

Kolleginnen und Kollegen im Ausbildungsteam ein herzliches Danke sagen. Wir konnten viele begeistern mitzumachen und sich in den Dienst der Sache zu stellen. Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich diese Transformation umzusetzen. Auch an dieser Stelle darf ich euch BergretterInnen auffordern, meldet euch mit Ideen und Wünschen, meldet euch mit Kritik, doch meldet euch auch, wenn ihr bei einem Modul mitarbeiten möchtet. Die Vielfalt an Themen ist zu groß, als dass diese von wenigen bewältigt werden könnte.

Ich wünsche uns allen lehrreiche Stunden auf Kursen und möge die Freude nie zu kurz kommen. ■

Berg Heil

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter

Geschätzte UnterstützerInnen der Bergrettung Vorarlberg,



die deutliche Steigerung der Einsatzzahlen der Berg- und Flugrettung im Land Vorarlberg zeigt, dass sich - auch möglicherweise durch erschwerte Fernreisen während der Coronapandemie - immer mehr Menschen in der Natur bewegen und unsere schöne Bergwelt auch als Urlaubsziel aussuchen.

Auch in Vorarlberg bleiben wir nicht von dramatischen Einsätzen verschont, was beispielsweise die große Suchaktion mit leider tödlichem Ausgang im Montafon unschön zeigte. Trotz aller technischer Hilfsmittel zur Ortung vermisster Personen gibt es keine Garantie, dass im alpinen Gebiet Hilfe schnell genug an Ort und Stelle ist. Eine wichtige Aufgabe und Kompetenz der Bergrettung Vorarlberg ist die sinnvolle Bereitstellung dieser Hilfe im alpinen Raum. Dies gilt gleichermaßen für die bodengebundene Bergrettung wie auch für die bedarfsgerechte Organisation der Flugrettung in Vorarlberg.

Die Kurs- und Ausbildungstätigkeit im Bereich Medizin in der Bergrettung Vorarlberg ist in vollem Gange. Neben der Basisausbildung für neue BergretterInnen steht heuer erstmals ein Wiederholermodul auf Landesebene am Programm. Daneben müssen auch die rund 100 Notfallsanitäter der Bergrettung Vorarlberg gesetzlich zur zweijährlichen Rezertifizierung antreten, was im Rahmen einer 16-stündigen Fortbildung an einem Wochenende im Herbst geschieht.

In Zusammenarbeit mit allen Landesärzten wurde die zweite Auflage des medizinischen Handbuchs veröffentlicht. Zusammen mit anderen Druckwerken wie etwa dem Kompendium für Rettungs- und Notfallsanitäter stehen der Bergrettung bundesweit hochqualitative - auch in digitaler Form - Medien zur medizinischen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund!

*Dr. Christian Bürkle
Landesarzt*




AMANN
REISEN

Kaiser Franz Josef Str. 19
6845 Hohenems
Tel. +43 (0)5576/72339
office@amannreisen.at

www.amannreisen.at

O.Rein
JUWELIER OPTIKER
seit 1875

Marktstraße 10 Messepark
D O R N B I R N
www.orein.com

GMEINER
Bilanzbuchhaltung

MMag. Klaus Gmeiner e.U.
Färbergasse 15, Haus G | 6850 Dornbirn
+43 5572 35278 | buero@gmeiner-steuern.at
www.gmeiner-steuern.at



Bayer

Kartonagen

www.bayer-kartonagen.com



HUGO OBWEGESER
ZAHNTECHNISCHES LABOR

6845 HOHENEMS • SCHWEIZERSTRASSE43 • TEL. 05576/76709

Night Vision Goggles

Zirka fünf Prozent der Einsatzflüge enden während den Nachtstunden. Dazu kommt es, wenn die Crew noch knapp vor Dienstschluss zu einem Einsatz alarmiert wird. Die Crew übernimmt nach der Kontrolle des Wetters den Einsatz, wohlwissend dass der Flug zum Krankenhaus und dann zurück zum beleuchteten Landeplatz des Stützpunkts bei völliger Dunkelheit erfolgen wird.

Um die Sicherheit der Crew zu erhöhen und um für diese Flüge besser ausgerüstet zu sein, setzt die Flugrettung Vorarlberg seit 2016 bei Dunkelheit Nachtsichtgeräte sogenannte Night Vision Goggles ein. Diese Geräte bieten der Besatzung die Möglichkeit, auch bei vollständiger Dunkelheit Geländeformen und Hindernisse wie Stromleitungen, Masten usw. zu erkennen. Auch



Pager mit Einsatznachricht (20:55 Uhr h2, b2 wiesbadner hütte, person bewusstlos)

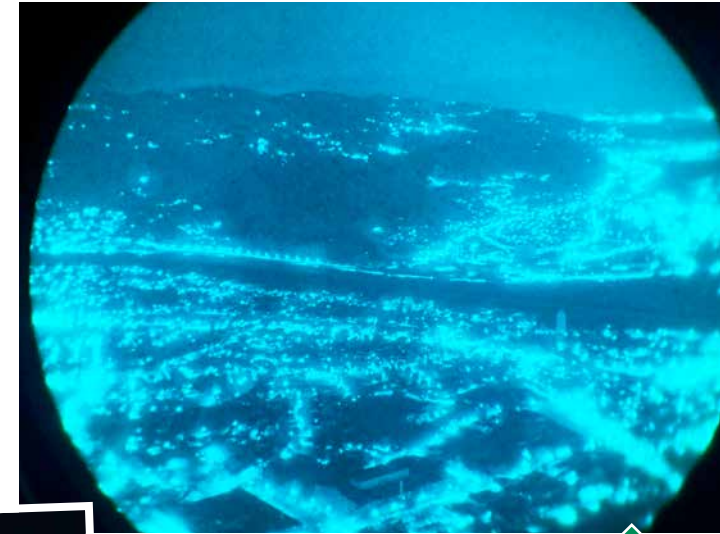
Wetteränderungen, wie aufziehender Nebel oder Schlechtwetterfronten können frühzeitig erkannt und umflogen werden.

Der Einsatz der NVG erfordert jedoch eine intensive Ausbildung der gesamten Crew. So muss sich diese erst an das eingeschränkte Sichtfeld und das zweidimensionale Sehen gewöhnen. Die Ausbildung für die Piloten besteht aus 3 Teilen. Im theoretischen Teil werden den Piloten und Flugrettern Kenntnisse z.B. Flugwetter für NVG, technischer Aufbau der Nachtsichtgeräte und Notverfahren in Verbindung mit dem neuen Hilfsmittel vermittelt. Die praktische Flugausbildung für den Nachtflug



mit den Nachtsichtbrillen besteht dann aus zwei Teilen: Im sogenannten „Basic Flight Training“ wird den Piloten, unabhängig von Einsatz spezifischen Belangen, der Umgang mit den Night Vision Goggles, gelehrt. In dem anschließenden „Advanced Flight Training“ werden sie auf die Einsatzpraxis vorbereitet.

Die Flugretter absolvieren auch den theoretischen Teil und werden anschließend bei Trainingsflügen in der Nacht praktisch geschult. Die NVG müssen alle 3 Monate rezertifiziert werden.



Night Vision Goggles (NVG)

NVG arbeiten im nahen Infrarotbereich, d.h. vorhandenes Licht wird mit den Nachtsichtbrillen für das menschliche Auge „sichtbar“ gemacht. Mit dem bloßen Auge sieht man ca. 2.000 Sterne am Nachthimmel, mit den NVG 8.000. Das dargestellte Bild ist schwarz/weiß oder grün. Die NVG sind am Helm des Piloten und Flugretters befestigt und können jederzeit hoch- oder runtergeklappt werden. Die Notärzte haben ein Monokel (nur eine Röhre) um die Cockpitcrew zu unterstützen.

Jürgen Schwarzl, Flugretter



Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.



Braun
APOTHEKE

Lustenau, Maria-Theresien-Straße 13, T 82021, F 82021-19

Im Zuge der Überarbeitung verschiedener Themen auf unserer Informationsplattform „Wissensbox“ und der dort angeführten Methoden und Techniken, haben wir uns gemeinsam mit dem Ausbildungsteam speziell zwei Anwendungen gewidmet.

Es handelt sich dabei um das Ablassen und Aufholen schwerer Lasten bzw. mehrerer Personen sowie um den Bau einer behelfsmäßigen Seilbahn, um Personen aus Schluchten oder sonstigen unzugänglichen Bereichen retten zu können.

Bei beiden Anwendungen sind das eingesetzte Material, die geübte Handhabung der Ausrüstung und vor allem die sichere Verankerung ausschlaggebend für eine rasche, sichere und erfolgreiche Rettung.

Mit Material und verschiedenen Methoden haben wir uns bereits ausreichend auseinandergesetzt und Standardanwendungen ausgearbeitet, die bei den meisten Einsatzszenarien universell anwendbar sind und gegebenenfalls an das Einsatzszenario angepasst werden können.

Die sichere und redundante Verankerung ist unproblematisch, solange ausreichend dimensionierte feste Gegenstände, wie zum Beispiel Bäume, als Ankerpunkte verwendet werden können. Sobald die Verankerung im Fels hergestellt werden muss, sind jedoch aufwändige Kombinationen von mehreren Verankerungspunkten notwendig.

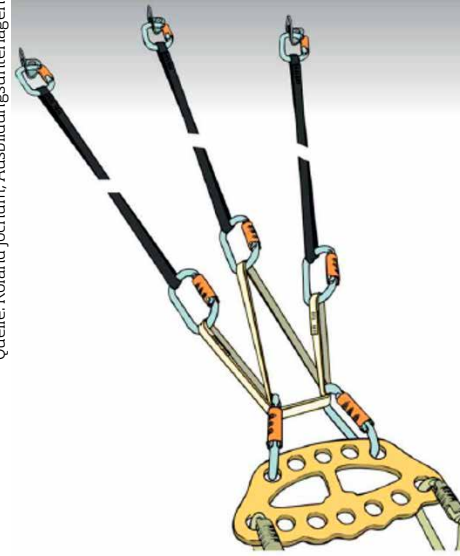


Hauptgrund dafür ist, dass Felsverankerungen vor allem für die Lastaufnahme von radialen Kräften (im Idealfall nach unten) ausgelegt sind. Handelsübliche Bohrhaken, wie Gerüstösen oder Verbundanker, werden in einem vorgebohrten Loch verklebt. Kronenbohrhaken, Einschlaganker mit Spreizkonus und Expressanker verspreizen sich im Bohrloch. Expressanker sind relativ einfach zu platzieren und haben sich deshalb durchgesetzt. Großer radialer Belastung (Auszug aus dem Bohrloch) können sie jedoch nicht standhalten. Die klassischen Methoden des Standplatzbaues sind somit nicht anwendbar.

Die radialen Belastungen müssen somit auf mehrere Ankerpunkte aufgeteilt werden. Und zwar so, dass die Mehrfachverankerung auch standhält, wenn einer der Ankerpunkte versagt. Das gelingt mit einer Kombination aus mehreren Kräftedreiecken mit einem kurzen Ausgleich.

Endgültige Ergebnisse stehen noch aus. Bei mehreren Falltests mit unterschiedlichen Gewichten, Fallhöhen und Sturzfaktoren ist es uns bis dato nicht gelungen, diese Mehrfachverankerung zum Versagen zu bringen.

Quelle: Roland Jochum, Ausbildungsunterlagen



Wir waren erstaunt, was so manche in Ungnade gefallene Seilklemme hinsichtlich Lastaufnahme, Haltekraft und Materialschonung (Seilmantel) bei dynamischer Belastung zu leisten vermag. Gleiches gilt für diverse andere Sicherungsmethoden und -geräte. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass diese in allen Fällen bedenkenlos und sicher einsetzbar sind, nur weil im Rahmen der Tests kein Materialversagen herbeigeführt wurde.

Wir werden uns auch weiterhin laufend mit modernen sowie bekannten Ausrüstungsgegenständen und Methoden beschäftigen und diese auf Tauglichkeit für den Einsatz bei der Bergrettung prüfen. Die eierlegende Wollmilchsau, das Universalgerät und die einfachste Methode für alle Fälle haben wir bisher jedenfalls noch nicht gefunden. Somit muss bei jedem Einsatz vor Ort auch weiterhin analysiert und bewusst entschieden werden, welche der erlernten Methoden und bekannten Sicherungsgeräte für den jeweiligen Einsatz am besten geeignet sind. ■

Reinhard Fochler, Technikreferent



MÄSER

Schwefel 69, 6850 Dornbirn
Tel.: 0 55 72 / 2 56 01
www.fiatmaeser.at, office@fiatmaeser.at



Hepp Walter Ges.m.b.H.
Heizung . Sanitär . Gas
Schmelzhütterstraße 17, A-6850 Dornbirn
Tel. 0 55 72/2 44 86, Fax DW-15
office@hepp-installationen.at



info@atelier-barta.at
www.atelier-barta.at

Barta Architektur und Projektbau GmbH
Eisengasse 18, A-6850 Dornbirn
Tel. +43 - (0) 55 72 - 279 08
Fax +43 - (0) 55 72 - 279 08 - 7

#glaubandich

WIR TUN ES AUCH.

Dornbirner
SPARKASSE

TIRO

Tischler Rohstoff e.Gen.
 Ermenstraße 15
 6845 Hohenems
 Tel: +43 5576 73504 - 0
 www.tiro.at


Die Bergrettung
 Hundestaffel
 VORARLBERG

Die Hundestaffel kann wieder auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Im Herbst fanden die jährlichen Prüfungen in der Gebirgsflächensuche statt, bei der sich 12 Hundeteams in den Disziplinen Unterordnung und Sucharbeit den Prüfungsaufgaben gestellt haben. 9 Hundeteams konnten die Prüfung erfolgreich abschließen, teilweise mit den Noten „vorzüglich“ bzw. „sehr gut“. Wir veranstalten diese Prüfung als kleines Turnier, bei dem Bertram Klehenz mit Benny den Gesamtsieg erringen konnte, gefolgt von Magdalena Rauter mit Zimba und Michael Erhard mit Shadow.




Flame Engine

by grillshop.at

- Raucharme Feuerstelle
- Langlebiger Edelstahl
- innovatives Luftstrom Konzept
- inkl. Transporttasche
- ästhetische Flammen

Bleichestraße 14b
 6850, Dornbirn



prade|wohnbau

Dornbirn · 05572 201264 · www.prade.at



Die Junghundeteams, die im Frühjahr 22 mit dem Aufbaulehrgang gestartet haben, konnten im Herbst ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren. In sechs Monaten wurden die Unterordnung, die Führ- und Lenkbarkeit, sowie das Anzeigeverhalten intensiv geübt und so die Hunde auf die Rettungsarbeit ideal vorbereitet. Gratulation an Dajana Büchele mit Suna, Thomas Gunz mit Quira und Richard Albrecht mit Atlas zur bestandenen Prüfung.



Leider mussten wir die Lawinen-Ausbildungstage im Jänner wegen Schneemangels ausfallen lassen, allerdings konnten wir im März bei besseren Schneeverhältnissen alle Prüfungen durchführen.

Anfang Februar ereignete sich das verheerende Erdbeben in der Türkei, zu dem die SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg) ausrückte. Als Teil des SARUV-Teams nahmen Michael Erhard und Florian Albrecht mit ihren Hunden an dieser Mission teil. Gemeinsam mit anderen Rettungsteams konnte die SARUV vier Personen lebend aus den Trümmern bergen. Meine größte Hochachtung vor den zwei Bergrettern und allen anderen SARUV Mitgliedern!



Den dritten Winter in Folge machten wir ab Lawinenwarnstufe 3 Bereitschaftsdienst bei der Flugeinsatzstelle der Polizei in Hohenems. Diese hervorragende Zusammenarbeit mit der Polizei spart im Ernstfall viel Zeit, da das Hundeteam vor Ort ist und direkt mit der Libelle zum Einsatzort fliegen kann. In der vergangenen Wintersaison führten wir 62 Dienste durch und konnten im Zuge von diesen 10 Lawineinsätze abwickeln. Darunter fiel auch das Ereignis in Lech/Zürs bei dem anfänglich von vielen verschütteten Skifahrern ausgegangen wurde und zusammen mit den Tiroler KollegInnen insgesamt 24 Hundeteams vor Ort gewesen sind. Glücklicherweise stellte sich dann heraus, dass nur eine Person verschüttet wurde, welche schon vor dem Eintreffen der ersten Hunde gefunden und ausgegraben werden konnte. Zwei unserer Hunde fanden im Zuge der Suche jeweils einen Ski, der von Beteiligten verloren gegangen war.

Mit dem Frühjahr starteten dann auch wieder die wöchentlichen Trainings in den einzelnen Talschaften. Bei der Sommerarbeit, sprich Vermisstensuche im Gelände, gibt es zwei verschiedene Arten, wie ein Hund eine Person „anzeigen“ kann: das Verbellen und das Bringseln. Wenn ein „Verbeller“ eine Person findet, bleibt der Hund bei der Person und ruft die Hundeführerin bzw. den Hundeführer durch Bellen zu sich.

Es gibt allerdings Hunde, die von Natur aus nicht so gerne Bellen. Für diese Hunde ist diese Art des Anzeigens dann ungeeignet. Dort wird dann mit dem sogenannten „Bringsel“ gearbeitet. Beim Bringsel handelt es sich um eine kleine Beißwurst, die dem Hund an das Halsband gehängt wird. Findet der Hund eine Person, nimmt er den Bringsel in den Fang (Mund) und kommt zur Hundeführerin bzw. zum Hundeführer zurück und zeigt so an, dass er eine Person gefunden hat. Der Hundeführer nimmt dem Hund den Bringsel ab und der Hund geht zusammen mit dem Hundeführer zur Person, dieser Schritt nennt sich das „Zeigen“. Während der Ausbildung der Junghunde kann jede Hundeführerin bzw. Hundeführer entscheiden, für welche Art der Anzeige sie/er sich entscheiden will.

Auch die Personenspürhunde üben das ganze Jahr fleißig und hatten zwei Ausbildungswochen an denen speziell die Geruchsidentifikation und die Ausführung der Sucharbeit trainiert wurden. Für Suchaktionen wurde die Hundestaffel im Zeitraum Herbst 22 bis Sommer 23 insgesamt neunmal alarmiert, darunter auch mehrtägige Suchaktionen bei denen sich unsere Hunde aus dem ganzen Land beteiligten.

Erfreulicherweise haben drei neue Hundeteams im Frühjahr mit dem „Kick-Off-Day“ und dem anschließenden Aufbaulehrgang ihre Ausbildung zum Hundeführer gestartet. Wir heißen Anna Rohn, Thomas Schuster und Jakob Schwarzmann recht herzlich willkommen in unseren Reihen und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Ausbildung!

Um unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren, waren wir im Laufe des Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen präsent. Neben dem Golmi-Tag, der Sicherheitsolympiade sowie diversen Gebietsstellenübungen waren wir auch bei der Sport- und Outdoor Messe in Dornbirn präsent.

Abschließend gebührt all unseren HundeführerInnen ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz sowie auch Ihnen, unseren UnterstützerInnen für das Vertrauen in die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg. Bei allen Organisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen eng zusammenarbeiten, allen voran die Flugpolizei, möchte ich mich recht herzlich für die erfolgreiche und professionelle Zusammenarbeit bedanken! ■

*Martin Schreiber
Referent Hundestaffel*

UNTERBERGER

Freude am Fahren

Unterberger Automobile GmbH & Co. KG

6850 Dornbirn, Stiglingen 75, Telefon 0043 5572 23286-0, Telefax 0043 5572 23286-6

Internet: www.unterberger.cc

Es gab erfreuliche Bewegung in unseren Reihen. In der Ortsstelle Schröcken konnte die Arbeit als eigene JBR-Abteilung im November 2022 wieder aufgenommen werden. In Damüls und im Kleinwalsertal war im Frühjahr 2023 ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Die Personenzahlen in den anderen Ortsstellen bleiben stabil.

Mit Stichtag 01.09.2023 waren in Vorarlberg 42 Jugendliche aktiv - verteilt in Damüls (8), Lech (7), Kleinwalsertal (8), Schoppernau (12) und Schröcken (7). Die Ortsstellen legen eigenständig fest, ob sie ihre Jugendbergrettungsarbeit bereits ab 12, oder erst ab 14 Jahren anbieten. Immer mit dem Ziel, dass die Jugendlichen ab Vollendung des 16. Lebensjahres in die reguläre Bergrettung übertreten, um dort als AnwärterInnen ihre Basisausbildung starten zu können.

Das Vorhaben zur Gründung einer Jugendbergrettung auf Gebietsstellenebene im Großwalsertal konnte dagegen nicht realisiert werden.

Jugendarbeit bleibt unverzichtbar, wenn es darum geht, motivierte junge Menschen schon früh für die Bergrettung zu begeistern und dabei auch in Konkurrenz zu anderen Rettungsorganisationen zu stehen. Jedoch kann nicht jede Ortsstelle ein solches Angebot ermöglichen, wenn nicht ausreichend Initiatoren dafür zur Verfügung stehen.

In den neu überarbeiteten Richtlinien der Bergrettung Vorarlberg bleiben die notwendigen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit und Aufnahme von Mitgliedern vorgegeben. Als Ausbildungsziel ist dabei die „Heranführung an die Arbeit der Bergrettung, und das grobe



Kennenlernen vieler Aufgabengebiete“ formuliert. Unverändert bspw. die Altersoptionen, gültiger Versicherungsschutz, eigene Bekleidung, sowie Klarheit, dass JugendbergretterInnen bei Einsätzen nicht teilnehmen dürfen.

Nachdem bereits im Frühjahr die Caps im eigenen JBR-Design ausgegeben wurden, kam es mittlerweile zur Auslieferung der neuen robusten
▼ Cordura-Flex Jacken, die alle Mitglieder erfreut in Empfang nehmen konnten.



Im Zuge der länderübergreifenden Zusammenarbeit wurden wir für eine Teilnahme am Jugendcamp der Bergwacht Bayern angefragt. Dieses erstmals angesetzte Großevent bei Bad Tölz wäre durchaus vielversprechend gewesen, kam aber letztendlich nicht zustande. Sollte es in Folgejahren wieder geplant werden (Termin hoffentlich Ferienzeit), so sind wir interessiert.

Bereits in Planung für das kommende Jahr steht wieder unser Jugendbergrettungsevent voraussichtlich im Frühjahr 2024 an.

Für die intensive Mitarbeit möchte ich mich bei allen Mitgliedern im Kernteam bedanken, auch bei der Geschäftsstelle und der Landesleitung für die Unterstützung. ■

Albert Kainz, Referent Jugendbergrettung



Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Im vergangenen Jahr wurde das Einsatzunterstützungstool der Bergrettung Land Vorarlberg weiterentwickelt.

Einbindung der Medizinischen Gerätschaften

Ein wichtiger Bestandteil bei der Patientenversorgung ist die Kontrolle der Vitalfunktionen und die Erfassung und Protokollierung der Vitalparameter des Patienten. Die Werte werden derzeit händisch in das Patientenprotokoll eingetragen. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene medizinische Produkte zur Messung von Blutdruck, EKG und Sauerstoffsättigung (SpO2) getestet, med. beurteilt und über Bluetooth an das OrDa System angebunden. Die Anzeige der Messwerte erfolgt direkt an den einzelnen Geräten und mit der Bluetooth Anbindung auch auf dem Smartphone. Die automatisierte Übernahme in das Patientenprotokoll ist noch in Arbeit.

Notizen

- Weiterleitung von Einsatznotizen der Einsatzleitung an die LWZ/RFL und damit die Möglichkeit der Weiterverteilung an die Informationssysteme wie DIBOS und LIS.
- Weiterleitung von Patientendaten und des Patientenprotokolls an die nächst folgenden Rettungseinheiten (RK, Spitäler, ...)
- Weiterleitung von Patientendaten an die Polizei und Seilbahngesellschaften (Pistenrettungseinsätze).



Gerald Schuchter

SMS-Einsatz Benachrichtigung

Die Alarmierung der Einsatzkräfte von der RFL/LWZ ist weiterhin nur über Pager und damit über das landeseigene Alarmierungssystem möglich. Eine Einsatz-Benachrichtigung z.B. von Einsatzkräften, die im angrenzenden Ausland arbeiten oder wenn keine Funkabdeckung gegeben ist, kann künftig über das OrDa System der Bergrettung parallel zur Pager-Alarmierung erfolgen. Die Einsatzkräfte erhalten einen SMS-Link und können die Zu- und Absage zum Einsatz steuern, die Rückmeldungen werden dann im OrDa-System weiterverarbeitet. Mit diesem System sieht der Einsatzleiter auf einen Blick die eingemeldeten Einsatzkräfte und kann so schneller reagieren.

Einsatzdokumentation und Unterstützungstool bei Suchaktionen

Die laufende Dokumentation bei Einsätzen wie die Protokollierung der Ereignisse, Verwaltung der Einsatzkräfte, Auftragsbearbeitung und Controlling kann mit dem gesamthaften Tool bei kleinen und großen Einsätzen erfolgen. Eine doch nicht alltägliche Einsatzführung bei einer Suchaktion mit verschiedenen Einsatz- und Sondereinheiten konnte mit Hilfe des Tools unterstützt werden. Die Aufzeichnungen sind eine Bestätigung der professionellen Ausführung der Tätigkeiten aller Einsatzkräfte und ergeben eine vorbildliche Einsatzdokumentation.

Digitalfunk Austria

Mit Stand Dezember 2022 sind vom Land 27 Funkstandorte fertig errichtet. Im Jahr 2023 sind 34 Standorte zur Errichtung und Fertigstellung eingeplant. Sollten alle diese Errichtungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden können, dann ist mit Ende 2023 ein Netzausbauzustand von mehr als 50 Standorten erreicht. Parallel dazu werden mit allen BOS individuelle Migrationskonzepte zum Umstieg vom alten Analog- auf das neue Digitalfunksystem erarbeitet. Die auf dem Weltmarkt bestehende Knappheit von bestimmten Komponenten wirkt sich auch gravierend auf die Lieferzeit und die Preise der Endgeräte und des Zubehörs aus. Zudem nimmt die Programmierung der Funkgeräte einen erheblichen Zeitraum in Anspruch,

somit ist die Gerätebeschaffung zeitgerecht durchzuführen. Das Land Vorarlberg hat im 1. Quartal 2023 ca. 80% der erforderlichen Endgeräte bestellt. Mit dem Digitalfunksystem ändern sich die bisher gewohnten Bedienungen von Kanälen im Taktischen Funk. Zudem ist eine Umstellung Bündel Funk / Taktischer Funk nicht mehr erforderlich. Die Zuteilung der Frequenzen / Kanäle erfolgt über Sprechgruppen. Die BOS Vorarlberg haben im ersten Halbjahr 2023 die Zuteilung der erforderlichen Sprechgruppen für die einzelnen Organisationen und organisationsübergreifend vorgenommen. ■



Gerald Schuchter,
RFL- und Funk-Referent
Reinhard Feuerstein,
RFL- und Funk-Referent Stv.
Rainer Schuchter,
RFL- und Funk-Referent Stv.

Zertifizierte Funkgeräte



- Bergsport
- Skitouren
- Wandern
- Klettern
- Outdoor

Dornbirn - Oberdorf - www.siuarana.at




Das Jahr 2023

Die Zeit, als fast nur online-Weiterbildungen möglich waren, ist erfreulicherweise vorbei.

Anfang Oktober 2022 bereitete die Ortsstelle Hohenems die Gebietsstellenübung vor. Im Stationsbetrieb waren verschiedene Szenarien abzuarbeiten.

Vom Zusammenstoß eines Mountainbikers mit einem Wanderer, einem abgestürzten Fahrzeug mit eingeklemmter Person bis zum Unfall

in einem Bach, waren realistische Übungen am Programm. Danke auch an die Unterstützung durch die Feuerwehr, die Wasserrettung und das Schminkeam für die realistische Unfalldarstellung.

Der Winterkurs musste diesmal leider wegen Schneemangels abgesagt werden. Trotzdem wurden in den einzelnen Ortsstellen die Winterthemen fleißig geübt.



AVD Vermessung ZT GmbH

Staatlich befugte und beeidete
Ingenieurkonsultanten für Vermessungswesen

Eisengasse 2 · 6850 Dornbirn · +43 5572 23149 · dornbirn@avd-zt.at
Zweigniederlassung
Am Brand 3/1 · 6900 Bregenz · +43 5574 42202 · bregenz@avd-zt.at
www.avd-zt.at

AVD



Familienbetrieb seit 1954
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
FELSTENAUER

Holzstraße 54, 6890 Lustenau
Telefon 05577/87 100 oder 0664/240 66 55
info@bestattung-feistenauer.at



www.bestattung-feistenauer.at - Ihr Bestatter im Rheindelta



Zum Sommerkurs hat die Ortsstelle Bregenz in ihr Einsatzgebiet eingeladen. Hier standen am Vormittag Themen wie Klettersteigunfall, Bergung aus steilem Waldgelände und anderes auf dem Programm. Der Nachmittag war dann eine gemeinsame Abschlussübung im Ortsgebiet Bildstein.

Von den vielen Aktivitäten in den Ortsstellen steht mehr in deren einzelnen Berichten. Sei es die Einweihung eines neuen Fahrzeugs der Ortsstelle Hohenems oder besonders fordernde Einsätze. International waren Mitglieder aus dem Rheintal im Erdbebeneinsatz in der Türkei.

Danke an alle Mitglieder in den Ortsstellen für eure freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die alle neben ihren beruflichen Pflichten im Dienste unserer Bevölkerung und Gäste leisten. Ohne unsere Mannschaften und der Unterstützung ihrer Familien könnten wir nicht so professionell und schlagkräftig unsere Aufgaben erfüllen. Mögen alle Übungen und Einsätze unfallfrei verlaufen. ■

*Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal*



Ein ereignisreiches Jahr mit ganz unterschiedlichen Anforderungen

den gut besuchten Übungsabenden oft eine Jause aufgetischt. Ebenso wurden eine Weihnachtsfeier, Anfang April Schitourentage auf der Zufallhütte im Martelltal und im August - bei traumhaften Bedingungen - eine bestens angenommene Hochtour auf die Dreiländerspitze organisiert. Ein herzliches Dankeschön all den InitiatorInnen.

Neben den diversen Einsätzen versucht sich die Aktivmannschaft auch im Übungsbetrieb auf die vielfältigen Anforderungen bestmöglich vorzubereiten.

Die Jahreshauptversammlung fand heuer wieder in einem öffentlichen Rahmen statt. Neben einigen treuen Besuchern von den befreundeten Blaulichtorganisationen, freuten wir uns besonders über die Teilnahme des Bregenzer Stadtrats Robert Pockenauer und des Bezirkshauptmanns Dr. Gernot Längle.

Personelles, Kameradschaft und JHV

Mit Nico Willi hat ein hochmotivierter junger Mann das Probejahr begonnen; Emily Achberger und Alexander Lau besuchen derzeit die landesweiten Ausbildungskurse und mit Raphael Schlachter haben wir einen neuen zertifizierten Bergretter, der sich in seinem zivilen Beruf als Arzt auch auf das Gebiet der Alpin- und Höhenmedizin spezialisieren möchte. Sebastian Drexel hat die Aufnahmeprüfung zum Alpinausbilder bestanden und wird unser Alpinausbilder-Team vergrößern. Insgesamt zählt die Ortsstelle 31 Mitglieder, von denen 25 zu den Einsätzen kommen (können). Zur Stärkung der Kameradschaft wird nach

Im Rahmen dieser JHV wurden Heinz „MAC“ Koors für 60 und Franz Achmüller für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sicherlich der Höhepunkt dieser Veranstaltung waren die Rede und das antiquierte Anschauungsmaterial von „MAC“ und Erinnerungen von Gerold Lang an die letzten 60 Jahre in der Ortsstelle.



Heinz „MAC“ Koors



Franz Achmüller



Ausbildung und Übungsabende

Das unterschiedliche Anforderungsprofil bei den Einsätzen (technische Bergungen aus dem Klettersteig bzw. von Bäumen, Abtransport im steilen und unwegsamen Gelände) und einige Neuanschaffungen im technischen Bereich haben das Ausbilderteam veranlasst, Gruppen zu spezialisieren, die sich jeweils am ersten Donnerstag des Monats in ihrem Bereich (Technik, Klettersteig, Baumbergung) mit den Gerätschaften vertraut machen und diese Erkenntnisse dann im zweiten Übungsabend des Monats bei einer Einsatzübung mit allen trainieren und perfektionieren.

Möglichkeiten und Anforderungen erkundet. Um mit all diesen spezifischen Gerätschaften dann wirklich auch im Einsatzfall kompetent umzugehen, bedarf es einer ständig in diesem Bereich trainierenden Einheit. Bei einigen Übungsabenden wurden die Möglichkeiten eines terrestrischen Abtransportes geprüft bzw. auch in einer Einsatzübung „erprobt“. Hervorzuheben ist die Übung einer Bergung von der 54 Meter hohen Pfänderbahnstütze, deren Post auf Instagram über 1600 Konten erreicht hat.

Neben den aktuellsten Gerätschaften für die Seiltechnik und einem vollständigen Baumberge-Set wurde eine Motorwinde angeschafft, die z.B. bei einer Steilwandbergung (Känzle) viel Manpower ersetzen kann.

Im neuen Sicherheits- und Rettungskonzept der Pfänderbahn wird der Bergrettung eine wichtige Funktion eingeräumt. Daher haben wir schon heuer in Zusammenarbeit mit der Pfänderbahn und einer anerkannten Seilbahnbergefirma aus dem Montafon bei einem Übungsabend die

WINKLERUNDPARTNER.AT
Kanzlei für Wirtschaftstreuhand und Steuerberatung



MIT UNS MÜSSEN SIE NICHT IM TRÜBEN FISCHEN! TRANSPARENT UND KOMPETENT SEIT 25 JAHREN.

WINKLER + PARTNER



6845 HOHENEMS • SCHWEIZERSTRASSE43 • TEL. 05576/76709

Einsätze

Im Oktober 2022 kam die Ortsstelle an ihre personellen Grenzen, als innerhalb einer halben Stunde zwei Alarmierungen im Bereich des Känzeles einen derart großen personellen Aufwand erforderten, dass für den 2. Einsatz die Ortsstelle Dornbirn nachalarmiert wurde.

Mehrere Mitglieder einer Familie, zu denen es bei der Alarmierung keinen Kontakt mehr gab, waren am unteren Känzeleweg über eine steile Felsplatte abgerutscht. Im Klettersteig musste eine Person mit einer Schulterluxation versorgt und zu einem



Felsband abgeseilt werden, von wo sie dann von der Libelle mittels Tau geborgen wurde.

Im Februar 2023, wir hatten gerade auf der Maldonawiese oberhalb von Lochau bei geringer Schneemenge zu den Winterthemen (LVS-Suche, Schnee- und Lawinenkunde, Schaufeltechniken ...) einen Übungsabend abgeschlossen, kam kurz nach 21.00 Uhr folgende Pagermeldung: „FLUH - kurz unterhalb Richtung Bregenzerach [STURZ/TRAUMA] Person über Abhang gestürzt - wach/ansprechbar“. 13 einsatzbereite BergretterInnen trafen dort schon auf ein Großaufgebot von der Feuerwehr Fluh, Rotem Kreuz und Polizei. Mithilfe der App „what3words“ konnte der Verunfallte seine Position genau definieren, sodass rasch zwei Bergretter und bald schon einer unserer, beim Roten Kreuz hauptamtlich angestellter Notfallsanitäter, bei ihm waren. Der Gesundheitszustand des Patienten verschlechterte sich zusehends und so wurde die REGA aus St. Gallen alarmiert, welche aber aufgrund des Nebels im Achtal die Flugärztin nicht zum Verletzten ablassen konnte. Nachdem nun auch zwei Ärztinnen zum Verletzten abgestiegen waren und eine erste Schmerztherapie

durchgeführt hatten, wurde der Verletzte in der Trage zur alten Wälderbahntrasse abgeseilt und dann von BergretterInnen und Mitgliedern der Fluh Feuerwehr die drei Kilometer nach Kennelbach getragen und dort dem RTW übergeben. Ein sehr aufwändiger Einsatz, der erst spät nach Mitternacht endete. Danke an alle im Einsatz befindlichen Organisationen für die perfekte Zusammenarbeit.

An zwei Tagen im August kam es zu drei Einsätzen: Zweimal mussten wir Verletzte, die sich beim Abstieg vom Pfänder nach Bregenz am Knöchel verletzt, versorgen

und zum RTW bringen. Nach dem zweiten Einsatz, wir waren gerade erst wieder zuhause angekommen, wurden wir neuerlich alarmiert, weil zwei Mountainbiker am Ende eines Weges nicht mehr weiterkamen. Unser Pfänder-Hans, ein am Pfänder wohnhaftes Bergrettungsmitglied, konnte mit drei Anrainern und deren privaten Quads die Vermissten lokalisieren und dem Weg entlang wieder zur Straße führen, von wo sie auf ihren Rädern den Rückweg nach Scheidegg antraten. Die vier im Depot wartenden Bergretter mussten somit gar nicht mehr ausrücken.

Insgesamt hatten wir im Berichtszeitraum über 30 Einsätze mit unterschiedlichen Anforderungen abgearbeitet (Bergungen, Sucheinsätze, Paragleiter in Bäumen, medizinische Notfälle u.a.m.). Neu für uns war die Abwicklung eines Krankentransports, als wir eine Patientin in unwegsamem Gelände zu ihrem Wohnhaus bringen mussten: 14 BergretterInnen bereiteten hunderte Meter Seil vor, zogen mithilfe der Winde die Trage einen steilen Wanderweg bergauf und hatten den ganzen Nachmittag Arbeit.



Firmlingsabseilen

Die Ortsstelle in der Öffentlichkeit

Das Abseilen der Jugendlichen vom Kirchturm der Pfarrkirche St. Gallus ist alle Jahre eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung. Gerade bei dieser Aktion kann mitten in der Stadt einem breiten Publikum unsere Kompetenz präsentiert werden. Auch mit Hilfe unseres Instagram-Accounts @bergrettung_bregenz werden unsere Aktivitäten wie Einsätze und Übungen einem größeren Kreis bekannt. Sichtbar sind wir auch beim Bereitschaftsdienst bei der Sonnwendfeier bzw. beim Pfänderlauf.

Wir sind dankbar, dass wir nach allen Übungen und Einsätzen immer wieder gesund einrücken durften und im Namen des Ausschusses danke ich allen KameradInnen für ihr Engagement, deren Familienangehörigen für ihr Verständnis, den befreundeten Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit und der öffentlichen Hand und ganz besonders Ihnen für ihre Unterstützung.

Hartmut Vogl
Ortsstellenleiter-Stv. Bregenz



Liebe Mitglieder und Freunde der Bergrettung Dornbirn!

Es geht ein besonders anspruchsvolles, turbulentes und forderndes Vereinsjahr zu Ende.

Die Bergwelt unserer voralpinen Region erfreut sich Jahr für Jahr größerer Beliebtheit. Bei einzelnen Hotspots findet man in den Medien zunehmend Begriffe der Superlative. Ob im Internet von einer einsamen Bergroute gelesen oder durch Social-Media fasziniert von der Schönheit der Natur, Menschen aus dem In- und Ausland pilgern in die Berge, erhaschen sich selbst die oft umschriebenen Eindrücke und werden so selbst zum Teil des Trends.

Entsprechend der Beliebtheit und der großen Zahl von Gästen bleiben Unfälle nicht aus. Unsere Rettungskräfte unterbrechen freiwillig ihre beruflichen und privaten Tätigkeiten, um einem in Notlage geratenen Menschen zur Hilfe zu eilen. Dass unser gut ausgebautes Rettungssystem diesen Aufgaben gewachsen ist, beweisen die jederzeit verfügbaren Bergretterinnen und Bergretter mit ihrem Können und vielen Spezialisierungen in der Vielzahl von Einsätzen.

Für die Bergrettung Dornbirn gilt: professionelle Rettung im ehrenamtlichen Team, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Aber die Bergrettung ist noch viel mehr: Die Retterinnen und Retter übernehmen freiwillig vor Ort Verantwortung, in der Gemeinschaft Gleichgesinnter, in Solidarität mit Hilfsbedürftigen, aus Interesse an der Sache und ohne Bezahlung.



Die Einsatzzahlen der Bergrettung Dornbirn sind in den allermeisten Belangen den zwei vorangegangenen Jahren ähnlich. Im Berichtszeitraum Herbst 2022 bis Sommer 2023 wurde unsere Mannschaft zu 27 Einsätzen alarmiert. Bei diesen Einsätzen hat unsere Ortsstelle 610 Stunden geleistet.

Die Bergrettung Dornbirn zählt aktuell 59 Mitglieder davon stehen uns derzeit 41 Personen für Einsätze zur Verfügung. Die Erste Hilfe decken wir mit 4 Ärzten, 4 Notfall- und 2 Rettungssanitätern ab. Dazu kommen 10 Alpinsanitäter. Für die technische Ausbildung stehen uns 10 Alpinausbilder, 2 Canyoning-Guides, 3 Canyoningausbilder, 13 Canyoningretter und ein Polizeibergführer zur Verfügung.



Im Herbst 2022 haben wir 4 Anwärter für die Ausbildung zum Bergretter aufgenommen. Es sind dies Simon Bereuter, Benedikt Berger, Tobias Berchtold und Marcel Meusburger. Wir wünschen ihnen zusammen mit dem Ausbildungsteam eine erfolgreiche Ausbildung. Ebenfalls mit Bestnoten haben Fabio Marchetti und Dominik Salamina die Ausbildung zum Alpinausbildner abgeschlossen.

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir wieder viele Übungen durchgeführt. Während der jährlichen Revision der Karrenseilbahn

im November ist es Pflicht, dass die Bergrettung mit dem Bahnpersonal eine Bergübung absolviert.

Im Dezember durften wir im Ebnit, genauer gesagt im Gasthaus Alpenrose wieder einmal Weihnachten feiern. Durch die Pandemie konnten wir in den letzten Jahren keine richtigen Weihnachtsfeiern mehr abhalten. Umso schöner war es, dass viele Kameradinnen und Kameraden dieser Einladung gefolgt sind. Es war ein sehr schöner und besinnlicher Anlass.

Die Skitourentage führten uns im März auf die Grialetschhütte im schweizerischen Bündnerland. Bei bestem Pulverschnee konnten alle Teilnehmer u.a. das Radüner Rothorn 3022 m besteigen. Die Gastfreundschaft der Hüttencrew haben wir sehr geschätzt.





Im Mai startete wie gewohnt die Canyoning-Saison. Mit einer Begehung des Einsatzgebietes und der Canyoning-Einsatzübung wurde die Mannschaft auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Diese Übungen zeigten, dass es immens wichtig ist, dass man diese Bergetechniken übt, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.

Am 14. Juni wurde unsere Mannschaft zu einer Waldbrandbekämpfung alarmiert. Zusammen mit der Feuerwehr Dornbirn und anderen Wehren musste am Staufen Nebengipfel ein Löscheinsatz bis in die Abendstunden durchgeführt werden.

Der Ortsstellen-Ausflug führte uns im Juni ins Tessin. Ein paar Kollegen radelten schon am Donnerstag Richtung Süden. Auf einem kleinen, idyllischen Camping in Cresciano hatten wir unsere Zelte und Camper aufgeschlagen. Klettern und Canyoning war bei gutem Wetter angesagt. Der Höhepunkt war der Samstagabend, wo wir in einem Tessiner Grotto einen kameradschaftlichen und sehr lustigen Abend verbringen durften.

In diesem Jahr haben wir wieder Beiträge zur Unfallprävention geleistet. Anfang Januar war auf dem Bödele der jährliche LVS-Tag. Auch ohne Schnee

kamen interessierte Besucherinnen und Besucher. Die im Winter stattfindenden Skitouren-Einsteigerkurse gemeinsam mit der Initiative «Sicheres Vorarlberg» konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, Theorie und Praxis zum Thema Lawinenkunde und Lawinenschüttelensuche im alpinen Gelände zu erlernen.

In Summe hat unsere Mannschaft weit mehr als 1.000 Dienststunden geleistet. Dazu gehören die unterschiedlichsten Aktivitäten in unserer Ortsstelle und Veranstaltungen im Dienst der Bevölkerung. An dieser Stelle möchte ich mich für das herausragende Engagement und die Zuverlässigkeit bei all meinen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Unser Dank gilt auch allen Familienmitgliedern für deren Verständnis sowie allgemein allen Freunden, Förderern und Gönnern der Bergrettung für ihre Unterstützung. ■

Marcel Senn
Ortsstellenleiter Dornbirn



FINK PETER GmbH
 Chromstahlverarbeitung
 Spenglerei
 Lustenau · Sägerstr. 47
 Tel. + Fax 05577/62786-4

KOSTENLOSE VOR-ORT BERATUNG

einfach mal anrufen
05572 24731



Dornbirn, Schwefel 27
 TELEFON 05572 24731
 WWW.VORARLBERG.PORTAS.AT

WOHLFINK PORTAS®
 IHRE TISCHLER VORARLBERG'S RENOVIERER NR.1

OHNE SCHMUTZ UND LÄRM FESTPREISE QUALITÄT SEIT 40 JAHREN

VRZ Informatik

Die Bergrettung
 Feldkirch-Frastanz
 VORARLBERG

Ein spannendes und abwechslungsreiches Vereinsjahr liegt hinter uns, über welches wir an dieser Stelle sehr gerne berichten. Das Jahr war geprägt durch viele interessante Übungen, aber auch durch zahlreiche Einsätze, zu denen wir alarmiert wurden. Die Ausbildungsinhalte erstreckten sich dabei von der technischen Ausbildung, über die Einsatzabwicklung, bis hin zur medizinischen Versorgung der Patienten.



Bei unserem monatlichen Übungsabend im Oktober standen unsere beiden Fahrzeuge samt Anhänger im Fokus der Ausbildung. Dabei musste sich die Mannschaft unter anderem mit der Handhabung der Fahrzeuge im Gelände auseinandersetzen. Um im Einsatzfall möglichst schnell auch bei Schnee und Eis am Einsatzort zu sein, wurde das richtige Montieren und Demontieren der Schneeketten geübt.



Wie jedes Jahr, wird beim ersten Heimabend des neuen Jahres der Vereinsausschuss von der Mannschaft gewählt. Unser langjähriger Ortsstellenleiter Stv. Hans Peter Lins gab sein Amt an Peter Dürolf ab und auch weitere Verantwortlichkeiten konnten erfolgreich neu besetzt werden. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für die vielen Stunden, die ihr unentgeltlich in die Weiterentwicklung des Vereins investiert habt.



Im September 2023 durften wir unseren Verein beim Blaulicht-Nachmittag bei der Kilbi Altstadt vertreten und waren mit dem Kletterturm und vielen tollen Give-Aways vor Ort.

Im Dezember haben wir uns mit der Entstehung von Lawinen, der Risikobeurteilungen auf Schitouren und der Pistendienstvorbereitung beschäftigt. Neben der Ausbildungstätigkeit, steht auch die Kameradschaft an oberster Stelle und so ließen wir das Jahr mit einer gemütlichen Adventsfeier ausklingen.

Da es in den vergangenen Jahren in Vorarlberg vermehrt zu Waldbränden gekommen ist, haben wir bei unserem Übungsabend im Mai den richtigen Umgang mit dem Stahlseilgerät geübt. Dies erfordert einiges an Geschick und konnte ausgiebig getestet werden.



Die bei Übungen und Ausbildungen erlernten Fähigkeiten galt es auch in diesem Jahr wieder mehrfach bei realen Einsätzen anzuwenden. So wurden wir 2022/23 zu mehreren Rettungseinsätzen alarmiert, bei denen die vermissten Personen überwiegend wohlbehalten aufgefunden werden konnten.

Interessieren Sie sich für unsere Aktivitäten und unseren Verein, so besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage:

www.bergrettung-feldkirch-frastanz.at

Ein Besuch lohnt sich!

Ronny Tschiggfrei
Ortsstellenleiter Feldkirch-Frastanz



Gasthof  **ZUM Kronele**
★★★★★
Familie Fink
6890 Lustenau, Reichsstr. 12
Tel. 05577 82118
Mail: gasthof@kroenele.com
Home: www.kroenele.com

elasticumspinnerei GmbH





Bildgasse 41 A-6890 Lustenau
T +43 5577 83233-0 F +43 5577 82468-22
www.meya.at
michaela.rauch@meya.at

Rechtsanwalt Mag. Stefan Huchler



Franz-Michael-Felder-Straße 6 (at&co)
Erdgeschoß, beim Eingang rechts
6845 Hohenems

Tel: 05576 / 42 562
E-Mail: kanzlei@anwalt-huchler.at

Terminvereinbarung wird erbeten.

Tätigkeitsschwerpunkte

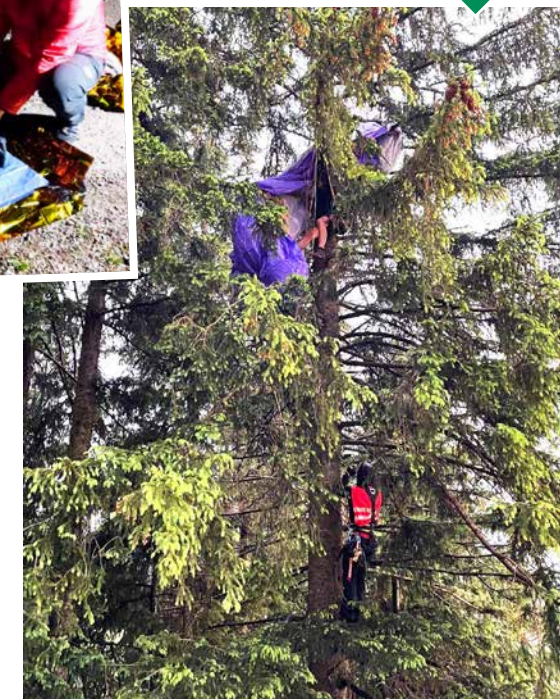
- Strafrecht
- Ehescheidung und Familienrecht
- Inkasso
- Verkehrsunfälle
- Schadenersatz

- Verwaltungsstrafrecht
- Verwaltungsrecht
- Arbeitsrecht
- Miet- und Wohnrecht
- Verträge



Das Jahr 2023 war mit Suchaktionen, Mountainbikestürzen, abgestürzten Wanderern, Hundrettung, Waldbrand wie auch schwer Verletzte im Klettersteig als unsere Haupteinsatzthemen gespickt mit Herausforderungen. Die Heimabende und Übungen, geteilt in technische und medizinische Weiterbildung, sind die Grundlage, um diese Einsätze im Jahr bestmöglich zu lösen. Dabei gilt ein besonderer Dank allen, die an den Vorbereitungen wie auch dem Mitwirken bei diesen freiwilligen Tätigkeiten ihre Freizeit investieren.

Ein weiterer Fokus lag dieses Jahr in der Bergung eines Paragleiters aus einer Baumkrone. Der erste Heimabend dazu wurde genutzt, um mit verschiedenen Möglichkeiten wie mit einem Wurf sack oder Schleuder ein Seil über eine geeignete Astgabel zu bekommen, oder eben mittels Baumbergeset aufzusteigen. Klettern im Vorstieg mittels Pickel und Steigeisen stand ebenfalls auf dem Programm, was reges Interesse fand. Danach ging es ans Eingemachte und der nächste Heimabend hieß dann, Paragleiter abgestürzt hängt in Baum, Verletzung unklar. Das geübte konnte somit in einer bestens vorbereiteten Einsatzübung gleich umgesetzt werden. Der Paragleiter wurde bei einsetzendem strömendem Regen vom Baum gerettet, am Boden bestens versorgt und danach mittels Mannschaftszug zum Einsatzfahrzeug gebracht. Eine super Leistung aller Beteiligten, die dem Wetter trotzen.



Die Themen, die wir im letzten Jahr beübt haben, waren unter anderem, Seilbahnbau mit Bergung aus einer Schlucht, Mannschaftszug mit Bergung aus abschüssigem Waldgelände, Silvrettawinde und Stahlseilwinde, behelfsmäßige Rettungstechniken, Sucheinsatzübung mittels Koordinaten, und eben auch sehr wichtig den alljährlichen Erste-Hilfe-Stationsbetrieb, bei dem wir immer wieder sehr gefordert werden von unserem SAN-Team. Dieser Heimabend ist im Erste-Hilfe-Bereich die beste Wiederholung, da es sich um real dargestellte Einsatzszenarien im Gelände handelt.

DIE NEUEN MAN #keepontruckin

NUTZFAHRZEUGE HAUBNER
LUSTENAU · FRASTANZ

Weitere Infos bei ihrem MAN-Partner ...



+ ELEKTROTECHNIK Nachbaur GmbH

SERVICE
HANDEL
BELEUCHTUNG
SAT-TV
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
VIDEOÜBERWACHUNG
BERATUNG
KONZEPTE

JOCHEN NACHBAUR
Geschäftsführer

Franz-Michael-Felder-Straße 10A
6845 Hohenems
0676 455 82 92
jochen@topled.at
www.topled.at



Die Abwicklung der Gebietsstellenübung Rheintal durften wir im Jahr 2022 ebenfalls durchführen. Dabei galt es mit den benachbarten Ortsstellen verschiedene Einsatzszenarien gemeinsam zu lösen. Die Rettung eines Verunfallten im Canyoning, Bergung aus einer Baumkronen, Unfall zwischen einem Wanderer und einem Mountainbiker sowie Bergung zweier verletzter Personen aus einem abgestürzten PKW im steilen Gelände. Die 47 BergretterInnen konnten die Szenarien im Team bestens lösen und konnten anschließend den gemütlichen Teil in der trockenen Stube bei der Alpe Gsohl genießen. Ein großes Dankeschön gilt dabei unserer Dana für die perfekte Vorbereitung, sowie allen beteiligten TeilnehmerInnen, wie auch der Feuerwehr Hohenems und der Wasserrettung Hohenems für die perfekte Zusammenarbeit.

300 Einsatzkräfte, 30 Fahrzeuge und 3 Hubschrauber, das war die groß angelegte Einsatzübung in Götzis bei der ein Reisebus mit 50 Personen

verunfallte und dadurch eine wahre Großlage entstand. Unsere Aufgabe bestand darin zwei Personen, die nicht auffindbar waren mit Unterstützung der Exekutive zu suchen. Die leicht verletzten Personen wurden im steilen Gelände mittels Schleifkorbtrage zu einer Lichtung abtransportiert und per Taubergung zu den Versorgungszelten geflogen. Die Zusammenarbeit mit allen Organisationen war trotz des großen Ausmaßes sehr gut, wir sind froh Teil einer so guten Rettungskette zu sein.

PKW über steiles Gelände abgestürzt - eine Person eingeklemmt, so die Pager-Meldung zur gemeinsamen Einsatzübung der Feuerwehr Götzis, Rettungsabteilung Hohenems und Bergrettung Hohenems. Es ist immer wertvoll, wenn verschiedene Blaulichtorganisationen gemeinsam üben. Im Ernstfall gilt es die verschiedenen Einsatzkräfte optimal zu koordinieren, damit die Hilfe auch effizient eingesetzt werden kann. Genau diese Schnittstellen galt es bei der Einsatzübung bestmöglich einzuteilen. Unsere Aufgabe bestand vor allem im Seilgeländerbau, um alle Einsatzkräfte gesichert zum Unfallauto zu bringen, sowie die Bergung mittels Schleifkorbtrage und Mannschaftszug. Danke an die Feuerwehr Götzis, welche die Übung perfekt vorbereitet hat.

Ebenfalls durften wir Mitte Mai in Hohenems 27 Rettungs- und Notfallsanitäter zur Rezerifizierung willkommen heißen. Bei dieser gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflicht inklusive Überprüfung der Herz-Lungen-Wiederbelebung einschließlich der Defibrillation

mit halbautomatischen Geräten, wurden die Teilnehmer auf ihr Wissen und Können überprüft. Highlight an diesem Wochenende waren sicherlich auch die Medien, die speziell im anatomischen Bereich zu Verfügung gestellt wurden. Ein großer Dank gilt dabei den Kursleitern René und Yeki.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bergretterinnen und Bergrettern bedanken, die trotz Berufsalltag, Familie und Freizeit, zusätzlich die Zeit in unzählige Stunden im Ehrenamt investieren. Ich darf auch mit großer Freude danken sagen in so einer Ortsstelle mitwirken zu dürfen, die auch in schweren Stunden einen Zusammenhalt lebt, den sich jeder wünscht. Allen Rettungsorganisationen im Einsatzgebiet gilt größter Respekt, denn nur gemeinsam können wir das Bestmögliche schaffen. Zu guter Letzt an dieser Stelle noch ein großes Dankeschön der Rotkreuzabteilung Hohenems, mit der wir ein großartiges Miteinander erleben dürfen.

Fabian Rüdisser
Ortsstellenleiter Hohenems



Dr. Christian Schult
Zahnarzt

Ordination für
Endodontie
Oralchirurgie

Marktstraße 21
6850 Dornbirn
Tel. 05572 20 67 61

zahnarztpraxis@drschult.at

Alpinausbilder

Unsere Ortsstelle hat das Glück 15 Alpinausbilder in den eigenen Reihen zu haben. Sie treffen sich regelmäßig, um sich verschiedene Themen anzuschauen, zu vertiefen und neue Dinge auszuprobieren, die dann bei Übungen an die Mannschaft weitergegeben werden. Nicht nur ortsstellenintern, auch auf Landesebene gibt es solche Treffen. Bei einem dieser Treffen im vergangenen Jahr ging es um den Seilbahnbau und wie man diesen mit neuen Gerätschaften optimieren kann. Ein anderes Treffen war über das Thema „Mannschaftszug“, wie schnell und einfach eine Bergung durchgeführt werden kann.



Heimabende

Das vielfältige Heimabendprogramm startete im Herbst mit einigen Übungen und der alljährlichen Pistenretter-Schulung als Vorbereitung für den Pistendienst im Skigebiet Laterns-Gapfohl. Im Februar hatten wir einen Heimabend zum Thema „Biwakbau“, bei dem wir verschiedene Arten von Schneebiwaks gebaut und getestet haben. So ein Biwak hatten wir vor einigen Jahren bei einem Einsatz gebraucht und darum üben wir die Erstellung einer Notübernachtung regelmäßig. Zusammen mit den Feuerwehren in unserem Einsatzgebiet organisierten wir zwei Übungen mit unterschiedlichen Szenarien. Bei der Übung mit der Feuerwehr Rankweil war die Annahme, dass ein PKW vom Netschelweg abgekommen ist und die drei Verunfallten über steiles Gelände abtransportiert werden mussten.

Mit der Feuerwehr Röthis übten wir einen Holzer- und Traktorunfall, bei dem u.a. eine Person unter einem Baum eingeklemmt wurde. Eines hatten die Übungen gemeinsam, sie fanden bei strömendem Regen statt, also unter recht realistischen Bedingungen. Gerade bei der zweiten Übung mit der Feuerwehr Röthis stellte der Regen und somit der nasse Boden eine Herausforderung im steilen Gelände dar. Die Einsatzübung vor der Sommerpause war eine Bergeübung am Leseweg, bei der die Schwierigkeit bestand, das Übungsoffer in der Gebirgstrage gesichert über die abschüssigen Passagen sicher entlang des Weges zu bringen.

Einsätze

Wie die Jahre zuvor auch, war unser Einsatzspektrum recht breit, von Sucheinsätzen über Bergeinsätze von leicht bis mittelschwer verletzten Wanderern und Bikern bis hin zur Paragleiter-Bergung. Im Zeitraum Herbst 22 bis Sommer 23 sind wir zu 22 Einsätzen gerufen worden. Im Zuge des Pistendienstes in Gapfohl waren es ca. 30 Einsätze.

Ein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden für die wertvolle Arbeit in der Ortsstelle, auf Gebiets- und Landesebene. Ein weiterer Dank an alle Blaulicht-Organisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen zusammenarbeiten dürfen!

Mannschaftsstand:

- 57 Bergretterinnen und Bergretter
- 8 Rettungs-/Alpin- bzw. Notfallsanitäter
- 3 Canyoning-Ausbilder
- 1 Notarzt

Martin Schreiber
Ortsstellenleiter Rankweil



Das Dach. Die Fassade.



hämmerle
Markus Lustenau

Fassadenbau
Dämmung
Flachdach-
abdichtung
Althausanierung
Gerüstbau
Dachfenster
Solar ...

T 05577 830550 · www.haemmerle-dach.at

RITSCH
möbelHANDwerk

Schwefel 90, 6850 Dornbirn
Tel. 05572 23 580
e-mail office@ritschmoebel.at
www.ritschmoebel.at



**WALTER
SCHÖNBECK**

ELEKTRO - INSTALLATIONEN
DORNBI RN TEL. 05572/25604

Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle ist für Sie, liebe Fördermitglieder, eine zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

Sie haben Fragen? Das Team der Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.



Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst - Land Vorarlberg
Leusbündteweg 38 | 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
E office@bergrettung-vorarlberg.at
W bergrettung-vorarlberg.at



MW-IT e.U.
Oberfallenberg 20
A-6850 Dornbirn

Tel: +43 720 516 503
Mail: office@mw-it.at
Web: www.mw-it.at



www.bergrettung-vorarlberg.at

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

| | |
|-----------------------------|-------------------|
| MAG. BURGER Martin | Landesleiter |
| ING. KLEHENZ Bertram | Landesleiter-Stv. |
| BÜRKLE Jürgen | Finanzreferent |

FACHREFERENTEN

| | |
|------------------------------|----------------------------|
| KÖB Artur | Flugrettungsreferent |
| AMANN Markus | Flugrettungsreferent-Stv. |
| SCHREIBER Martin | Hundestaffelreferent |
| ERHARD Michael | Hundestaffelreferent-Stv. |
| TSCHOFEN Martina | IT-Referentin |
| MARTIN David | IT-Referent-Stv. |
| KAINZ Albert | Jugendbergrettungsreferent |
| DR. BÜRKLE Christian | Landesarzt |
| DR. LINZMEIER Klaus | Landesarzt-Stv. |
| DR. JOCHUM Martina | Landesarzt-Stv. |
| FENKART Karl-Heinz | Landesausbildungsleiter |
| DREXEL Klaus | Öffentlichkeitsreferent |
| SCHUCHTER Gerald | RFL-Funk-Referent |
| ING. SCHUCHTER Rainer | RFL-Funk-Referent-Stv. |
| FEUERSTEIN Reinhard | RFL-Funk-Referent-Stv. |
| FOCHLER Reinhard | Technischer Leiter |
| BITSCHNAU Leander | Technischer Leiter-Stv. |

GEBIETSSTELLENLEITER

| | |
|-------------------------------|--|
| SPIEGEL Daniel | Gebietsstellenleiter Bregenzerwald |
| DÜRINGER Herbert | Gebietsstellenleiter-Stv. Bregenzerwald |
| RIEZLER Markus | Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal |
| HAJEK Michael | Gebietsstellenleiter-Stv. Kleinwalsertal |
| ING. STOISER Alexander | Gebietsstellenleiter Montafon |
| MARENT Peter | Gebietsstellenleiter-Stv. Montafon |
| ING. LANG Gerold | Gebietsstellenleiter Rheintal |
| HUGL Harald | Gebietsstellenleiter-Stv. Rheintal |
| JOCHUM Roland | Gebietsstellenleiter Walgau |
| LEHNER Florian | Gebietsstellenleiter-Stv. Walgau |

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 12.30 - 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele



Otto Wohlgenannt GmbH, Fahrzeugbau - LKW-Kräne - Baumaschinen
Wallenmahd 63, A-6850 Dornbirn, Tel. 0043 5572 22073
e-mail: office@wohlgenannt.co.at, www.wohlgenannt.co.at

SKODA



Rudolf Schwarz GmbH
Lustenauerstraße 50, 6850 Dornbirn
Tel. 05572/22531
www.buerglegarage.at
info@buerglegarage.at

ORTSSTELLENLEITER

| | |
|------------------------------|----------------------------|
| AU | BERBIG Thomas |
| BEZAU-REUTHE | GRAF Kilian |
| BIZAU | DÜNSER Martin |
| BLUDENZ-BÜRS | ENDER Wolfgang |
| BRAND | NEIER Oliver |
| BREGENZ | MAG. PICKL Markus |
| DALAAS-BRAZ | DI YILMAZ Omar |
| DAMÜLS | BREUß Bernd |
| DORNBIRN | SENN Marcel |
| FELDKIRCH-FRASTANZ | TSCHIGGFREI Ronny |
| FONTANELLA | BURTSCHER Bernd |
| GARGELLEN | THÖNY Christian |
| GASCHURN | PFEIFER Sonja |
| HITTISAU-SIBRATSGFÄLL | WILLI Dominik |
| HOHENEMS | RÜDISSER Fabian |
| KLÖSTERLE | ZUDRELL Fabian |
| LECH | MEUSBURGER Manfred |
| MELLAU | RÜF Andreas |
| MITTELBERG-HIRSCHEGG | RIEZLER Samuel |
| NENZING | JOCHUM Manfred |
| PARTENEN | MÄRK Rainer |
| RAGGAL | BICKEL Bernhard |
| RANKWEIL | SCHREIBER Martin |
| RIEZLERN | GRUBER Cassian, MSc |
| SCHOPPERNAU | MOOSMANN Alois |
| SCHRÖCKEN | SCHWARZMANN Egon |
| SCHRUNS-TSCHAGGUNS | DI (FH) PFEFFERKORN Rupert |
| SONNTAG | NIGSCH Claudio |
| ST. GALLENKIRCH | DÜNGLER Philipp |
| VANDANS | BODINGBAUER Andreas |
| WARTH | RIEGGER Jürgen |

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA
+43 50 414-4400
office@hypo-il.at

IMMOBILIEN & LEASING **HYPO**
VORARLBERG

IHR BESTER PARTNER FÜR ALLE LEASINGVORHABEN.

WEIL'S FUNKTIONIERT.
Im Leasingbereich sind Beratung und Abwicklung unsere Kernkompetenz. Die Grundlage unseres Erfolges basiert auf unserer langjährigen Erfahrung, einer starken lokalen Präsenz und auf der hohen Qualifikation aller Mitarbeiter und Partner.

www.hypo-il.at

e&u
Ethik & Umwelt
Krematorium Hohenems

Feuerbestattung-der Würde verpflichtet

Informieren Sie sich persönlich über den Ablauf der pietätvollen Feuerbestattung im Rahmen einer Führung durch das Krematorium.

www.krematorium.at Telefon 05576/43111

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien
Verleger, Gestaltung und Herstellungsort: Publicconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien, Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publicconcept.at
Für den Inhalt verantwortlich: Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch
Druck: www.haider-druck.at | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Fotos: © Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen, Niederwolfsgruber Photography, Rogen B., Stoiser A., Stefan Fritsche - Alpine Photography & Cinema

Datenschutz: Unsere Datenschutzerklärung finden sie unter: www.bergrettung-vorarlberg.at

DEIN DURST BRAUCHT WAS EHRLICHES!



Traditionell gebraut,
ehrlich im Geschmack.
Das neue Weizen direkt
aus Vorarlberg,
erfrischend anders.

www.mohrenbrauerei.at


Mohrenbräu
das Vorarlberger Bier